

Patrimonium Petri dem Papst restituirt¹³⁾. Tusculum rangiert dabei unter den Städten, deren Bürger aus einem dem König geleisteten Eid entlassen werden und die restituirt werden *salvo iure imperii tam de proprietate quam de possessione* mit dem Befehl, dem Papst den Untertaneneid (*sicut domino*) zu leisten. Tivoli wird aber anders behandelt: *Item omne ius, si quod papa Lucius habuit in civitate Tiburtina, restituimus iamdicto Clementi pape quoad possessionem, salva fidelitate quam quondam serenissimo patri et nuper nobis fecerant, salvo etiam iure imperii tam de proprietate quam de possessione*. Der Unterschied in der Rechtsstellung fällt auf: päpstliche Rechte in Tivoli müssen erst nachgewiesen werden (*si quod habuit*); die Stadt hat schon früher Barbarossa, kürzlich seinem Sohn geschworen. Auf die früheren Vorgänge gehe ich nicht ein¹⁴⁾: der Aufenthalt des neuen Kaisers am 19. April *in silva Tiburtina* läßt doch wohl den Schluß zu, daß er in den Tagen, in denen sich das Schicksal Tusculums vollendete, mit seinem Heer eine strategische Stellung bezog, die ihm notfalls eine Deckung von Tivoli ermöglichte. Vielleicht hat dann aber Tivoli auch schon bei den Verhandlungen mit Celestin III. und den Römern unmittelbar vor der Kaiserkrönung eine Rolle gespielt; möglicher Weise ist es Heinrich VI. damals gelungen, Tivoli noch zu retten, während er und der neue Papst Tusculum dem Machtdrang der Römer preisgeben mußten, dessen Schicksal hinauszuzögern dem verstorbenen Clemens III. noch gelungen war. Doch das sind lediglich Vermutungen.

Die Urkunde ist eine einfache Bestätigung der Besitzungen im Reich. Die meisten der vielen aufgeführten Kirchen oder Besitzkomplexe lassen sich schon in Urkunden des Lateranarchivs nachweisen. Ich habe einige Belege dafür in einem besonderen Apparat angemerkt; vollzählig sind sie nicht, da es bis jetzt noch kein Urkundenbuch der Lateranbasilika gibt. Die Echtheit des Stückes kann von der Besitzliste her m. E. nicht bestritten werden. Auffällig ist die etwas nüchterne Diktion gerade für diesen Empfänger; aber die lesbaren Reste der Arenga, die ich in Anlehnung an ähnlich lautende Arengen Heinrichs VI. (St. 4619, 4785) etwas anders ergänzt habe als der erste Herausgeber Savignoni, lassen nach dem Befund keine wortreichere Ergänzung zu. Das Stück darf schon einige Beachtung für sich beanspruchen, denn es ist, soweit bisher bekannt, das einzige Diplom eines deutschen Kaisers für die *Omnium ecclesiarum Urbis et Orbis mater et caput*.

Beilage

Heinrich VI. bestätigt der Lateranbasilika ihre im Reich gelegenen Besitzungen.

in campo Grife (bei Pantano) 1191 April 21

Kop. a. 1342 Montefiasconè, Arch. della Cattedrale, n. 163 fol. 5.

H[enricus sextus divina favente clementia Romanorum] imperator et semper augustus. Ad eterne | [vite remedium et temporalis imperii incrementum] nobis proficere non ambigimus a), si ecclesias Dei et earum bona maie | statis nostre [protectione studuerimus] providere. Noverit igitur universorum imperii nostri fidelium tam presens etas | quam successiva post [eritas, qualiter] nos ecclesiam sancti b) Salvatoris apud Lateranum cum universis hominibus, bonis | et

¹³⁾ Const. 1, 460 n. 322.

¹⁴⁾ Über Friedrich I. und Tivoli vgl. Vinc. Pacifici, Tivoli nel medio-evo S. 293 ff. und neuestens M. Maccarone, L'incoronazione imperiale del Barbarossa a Roma del 1155 in: Studi Romani 6 (1958) 30 ff.

a) abigimus

b) om.